





Die Hostsharing eG ist seit September 2018 Mitgliedsunternehmen der Gemeinwohlökonomie. Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht der Genossenschaft dient dazu, sich mit den Arbeitsmitteln der Gemeinwohlökonomie vertraut zu machen. Der Bericht nutzt die Gliederung und die Indikatoren der Gemeinwohlbilanz 5.0 kompakt. [1] Da die Hostsharing eG bisher nicht an einem Peer-Audit oder einem externen Audit teilgenommen hat, enthält der Nachhaltigkeitsbericht keine Kennzahlen zu den einzelnen Indikatoren der Gemeinwohlbilanz.

# Inhalt

Die Hosting-Genossenschaft Hostsharing		5
Allgemeine Informationen zum Unternehmen		5
Kurzpräsentation		5
Produkte und Dienstleistungen		6
Hostsharing und das Gemeinwohl		6
A Zulieferkette		9
A.1 Menschenwürde in der Zulieferkette		9
A.2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zuliefe	rkette	g
A.3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferke	tte	g
A.4 Transparenz und Mitentscheidung in der Z	ulieferkette	10
B Geldmittel, Eigentum und Mitentscheidung		11
B.1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitte	eln (Eigen- und Fremdkapital)	11
B.2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmittel	ln .	11
B.3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittel	verwendung	12
B.4 Eigentum und Mitentscheidung		12
C Mitarbeitende		13
C.1 Menschenwürde am Arbeitsplatz		13
C.2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge		13
C.3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitender	n	14
C.4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Trai	nsparenz	14
D Beziehungen zu Kunden und Mitunternehme	n	15
D.1 Ethische Kundenbeziehungen		15
D.2 Kooperation und Solidarität mit Mitunterne	hmen	15
D.3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung	und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	16
D.4 Kundenmitwirkung und Produkttransparen	z	16
E Gesellschaftliches Umfeld		17
E.1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Pro	odukte und Dienstleistungen	17
E.2 Beitrag zum Gemeinwesen		17
E.3 Reduktion ökologischer Auswirkungen		18
E.4 Transparenz und gesellschaftliche Mitents	cheidung	18
Anhang		21
Literatur		21
l inks zum Thema grüne und faire IT		21



# Die Hosting-Genossenschaft Hostsharing

# **Allgemeine Informationen zum Unternehmen**

Firmenname:	Hostsharing eG		
Rechtsform:	eingetragene Genossenschaft		
Website:	www.hostsharing.net		
Branche:	Hosting		
Firmensitz:	Hamburg		
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	8 (alle in Teilzeit)		
Saison- oder Zeitarbeitende:	0		
Umsatz 2018:	145.000 €		
Berichtszeitraum:	2017-2018		

## Kurzpräsentation

Die Hostsharing eG wurde im Jahr 2000 gegründet und am 8.10.2001 in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Hamburg unter GenR 1007 eingetragen. Die Genossenschaft macht ihre Mitglieder unabhängig von Cloud- und Hostingunternehmen, bei denen allein das Gewinnerzielungsinteresse die Geschäftspolitik bestimmt und unterstützt sie mit einer leistungsstarken Managed Operations Platform beim Betrieb von Webanwendungen und ihren Online-Aktivitäten. Mitglieder der Hostsharing eG sind Privatpersonen, Reseller, Agenturen, Anwendungsentwickler, Webdesigner, kleine und mittelständische Unternehmen.

Hostsharing ist ein wirtschaftlich unabhängiges Gemeinschaftsunternehmen, das nicht die Ausschüttung von Gewinnen anstrebt, sondern den Mitgliedern Gewinne in Form realwirtschaftlicher Vorteile bietet. Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einer der Gründerväter des Genossenschaftswesens goss diese Zielsetzung in den Satz: »Was einer nicht schafft, das schaffen viele.« Hostsharing ist den genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung verpflichtet. Die Mitglieder bestimmen als Anteilseigner des Unternehmens die Richtlinien der Geschäftspolitik in demokratischer Weise.

Die Hostsharing eG betreibt eine technisch nachhaltige Betriebsplattform auf Basis offener, zuverlässiger und sicherer Technologien, die langfristig gepflegt werden. Gemeinsames Hosting spart Energie und schont Ressourcen

Alle Genossenschaftsmitglieder profitieren von Dienstleistungen auf höchstem technischen Niveau. Bereits das preisgünstigste Einstiegspaket enthält redundant ausgelegte Hardware und Netze, die Echtzeit-Replikation auf ein Hot-Standby-System und ein tägliches Backup aller Daten in ein zweites, entferntes Rechenzentrum. Ohne Aufpreis kommen so alle Mitglieder in den Genuss von größtmöglicher Datensicherheit. Die Mandantenfähigkeit der Hostsharing-Plattform und die API zur Deployment-Automatisierung unterstützen Reseller und DevOps-Teams.

Die technische Infrastruktur und die internen Prozesse der Hostsharing eG sind so ausgelegt, dass sie dem Bundesdatenschutzgesetz und der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) entsprechen.



Das Hostsharing-Team im Jahr 2017

# **Produkte und Dienstleistungen**

Hostsharing betreibt für seine Mitglieder eine mehrfach redundant ausgelegte Managed Operations Platform für den Betrieb von Webanwendungen. Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Mitglieder Hosting-Leistungen in Form der Produkte Managed Webspace und Managed Server buchen. Die Produkte zeichnen sich im Gegensatz zu anderen marktüblichen Shared Hosting Angeboten durch eine große Flexibilität aus. Die Ausstattungsmerkmale der Produkte können modular hinzugebucht werden. Alle Kün-

digungsfristen sind bewusst kurz gehalten, damit den Mitgliedern immer anforderungsgerechte Produkte zur Verfügung stehen. Hostsharing flankiert diese Produkte durch Service Level Agreements und das innovative Serviceangebot >Webmaster on Demand<.

Darüberhinaus bietet Hostsharing ergänzende Leistungen an wie zum Beispiel Domains, SSL/TLS-Zertifikate oder ein Produkt zur Spam-Abwehr.

# Hostsharing und das Gemeinwohl

Die Hostsharing eG ist im deutschsprachigen Raum der einzige genossenschaftliche Webhoster, der sich zu 100 % im Besitz der Belegschaft und der Kunden befindet. Kunden und Belegschaft eint die Idee, dass die digitale Infrastruktur unter der demokratischen Kontrolle aller Nutzer stehen sollte.

Die Mitglieder der Genossenschaft sind der Überzeugung, dass der gemeinschaftliche Betrieb von IT-Infrastruktur besonders gut geeignet ist, das Gemeinwohl zu fördern. Dies hat vor allem gesellschaftsrechtliche Gründe.

Als Genossenschaft erbringt Hostsharing Leistungen ausschließlich für die Eigentümer der Gesellschaft, die Mitglieder der Genossenschaft. Da auch alle Mitarbeiter der Genossenschaft Mitglieder der Genossenschaft sind, sind alle Beteiligten in Personalunion Eigentümer, Mitarbeiter und Kunden, sodass sie durch gemeinsame Interessen verbunden sind.

Die gemeinsamen Interessen kommen in den Zielen zum Ausdruck, die die Genossenschaft seit ihrer Gründung im Jahr 2000 verfolgt. Sie lauten *digitale Souveränität, digi*-

tale Nachhaltigkeit und digitale Exzellenz. [2] Diese Ziele werden im gemeinsamen Interesse aller nachhaltig verfolgt. Auf diese Weise verwirklicht die Hostsharing eG den genossenschaftlichen Förderauftrag, der sich aus §1 Genossenschaftsgesetz ergibt. Dieser definiert eingetragene Genossenschaften in Absatz (1) folgendermaßen:

»Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern (Genossenschaften), erwerben die Rechte einer eingetragenen Genossenschaft nach Maßgabe dieses Gesetzes.«

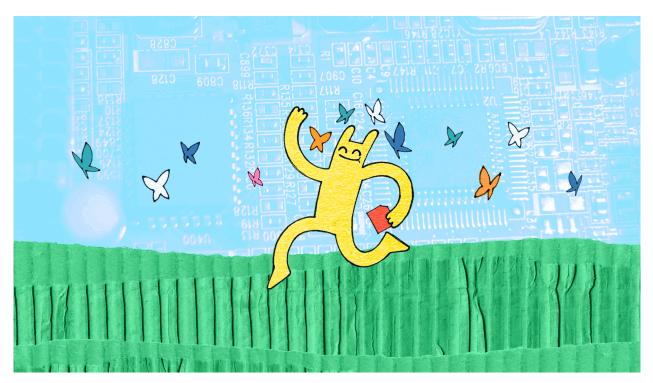
Hostsharing ist im Genossenschaftswesen verwurzelt. Die Hausbank von Hostsharing ist die genossenschaftlich organisierte und sozial-ökologisch ausgerichtete GLS Bank. Die Hostsharing eG hat als digitaler Pionier im genossenschaftlichen Umfeld 2002 die digitale Online-Generalversammlung eingeführt, die seither im Genossenschaftsgesetz verankert ist. [3]

Die Hostsharing eG ist seit ihrer Gründung aktiver Teil der gemeinwohlorientierten Free- and Open-Source-Software

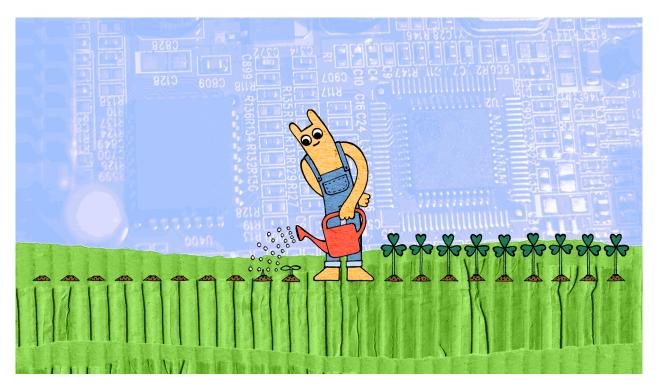
Bewegung. Die Genossenschaft nutzt für den Betrieb ihrer Managed Operations Platform ausschließlich freie Software, vorzugsweise aus der Debian GNU/Linux Distribution. Eigene Software, wie zum Beispiel ein selbst entwickeltes Tool für das Management der Hosting-Infrastruktur veröffentlicht Hostsharing konsequenterweise ebenfalls unter einer freien Lizenz.

Das Internet als Infrastruktur zur Überwachung ist für Hostsharing nicht akzeptabel. Daher verzichtet die Genossenschaft bewusst auf Online-Werbung und nutzt auch keine versteckten Tools wie zum Beispiel Google Analytics, Facebook-Likes oder Facebook-Pixel. Hostsharing sieht sich darüber hinaus als Plattform-Genossenschaft, die aktiv Möglichkeiten von überwachungsfreien digitalen Infrastrukturen auslotet. So betreibt sie beispielsweise für ihre Mitglieder eine Mastodon-Instanz als dezentrale Alternative zu Twitter.

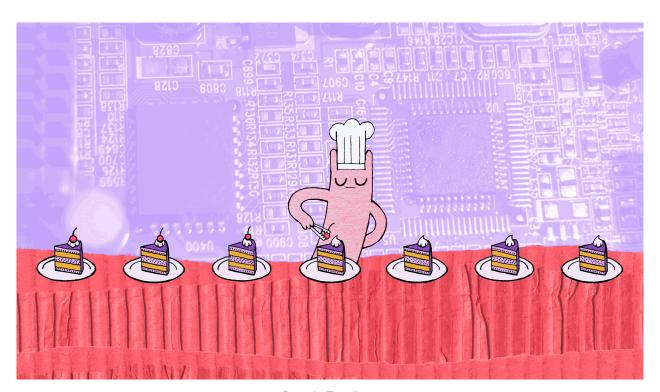
Die genossenschaftliche Gesellschaftsform und die genossenschaftlichen Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung betrachtet Hostsharing als ideale Grundlage für den Aufbau einer Gemeinwohl-Ökonomie. Kontaktpersonen im Unternehmen für die GWÖ sind die Vorstände Michael Hierweck und Dr. Martin Weigele (E-Mail vorstand@hostsharing.net)



Digitale Souveränität



Digitale Nachhaltigkeit



Digitale Exzellenz

# A Zulieferkette

Die wichtigsten Zulieferer der Hostsharing eG sind die Rechenzentren, in denen die Server der Genossenschaft aufgestellt sind, und die Hersteller dieser Server. Namentlich sind dies die Rechenzentren Speedbone in Berlin und InterXion in Frankfurt sowie der Computerhersteller Dell. Domains bezieht Hostsharing über die Firma Partnergate.

#### A.1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Was weiß die Hostsharing eG über die Einhaltung der Menschenwürde bei ihren Lieferanten?

Hostsharing nutzt ausschließlich deutsche Rechenzentren, die Personal nach deutschem Arbeitsrecht beschäftigen. Hostsharing hat keinen Anlass, daran zu zweifeln, dass deren Mitarbeiter angemessen behandelt werden.

Hauptlieferant für IT-Equipment ist in den letzten Jahren Dell. Dell stellt sein Engagement in Sachen Nachhaltigkeit ausführlich auf seiner Website dar. Als kleines Unternehmen kann Hostsharing die Angaben nicht überprüfen. Gegenteiliges ist der Genossenschaft aber nicht bekannt geworden.

# A.2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Wie weit reicht der direkte und indirekte Einfluss von Hostsharing in der Zulieferkette auf die Gestaltung eines fairen und solidarischen Umgangs der Beteiligten miteinander? Als kleines Unternehmen hat Hostsharing in dieser Hinsicht jenseits der Auswahl von Lieferanten keinen Einfluss auf die Zulieferkette.

# A.3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Zahlreiche deutsche Rechenzentren werden mit Ökostrom betrieben und einige Betreiber informieren über ihre Nachhaltigkeitsstrategien. Hostsharing arbeitet mit Partnern zusammen, die in ihrem Marktsegment ein klares Nachhaltigkeitsprofil zeigen.

Das Hauptrechenzentrum Speedbone Berlin und das für Backups genutzte Rechenzentrum InterXion Frankfurt arbeiten mit 100 % Ökostrom. Sie sind Mitglieder der Initiativen •The green Grid [4] und des Uptime Instituts. [5]

Beide Initiativen adressieren das Thema Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Rechenzentrum. Speedbone nutzt die Firmen ›Naturstrom‹ und ›Lichtblick‹ als Stromlieferanten.

Kritischer zu betrachten sind die ökologischen Auswirkungen bei den Serverherstellern, insbesondere in der vorgelagerten IT-Lieferkette.

Zulieferkette Nachhaltigkeitsbericht 2017/18

In der IT-Beschaffung gibt es nur wenig NGOs, die Anbieter von Serverhardware unter die Lupe nehmen. Eine der wenigen detaillierten Quelle ist der Greenpeace Guide to greener Electronics 2017. [6]

Für folgende Anbieter von Servern und Laptops gibt es ein Ranking sowie eine detaillierte Einschätzung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen:

- C+ HP und Dell
- C- Lenovo
- D+ Acer
- D Asus

Hostsharing nutzt derzeit Server von Dell, die in der untersuchten Gruppe zu den nachhaltigeren Produkten gehören. Server von Dell sind erweiterbar und lassen sich upgraden. Der Hersteller bietet Support-Verträge mit bis zu sieben Jahren Laufzeit, so dass Hardware langfristig

eingesetzt werden kann. Als Anbieter von Premium-Hosting befindet sich Hostsharing in einem Zielkonflikt, da viele Endnutzer stets die modernste Ausstattung erwarten. Hostsharing bemüht sich um eine möglichst lange Nutzungsdauer. Ausgemusterte Hardware konnte Hostsharing als Testsysteme bis zu zehn Jahre einsetzen. Dell dokumentiert seine Lieferkette teilweise und setzt soweit wie möglich auf Basismaterialien, die aus recycelten Computern stammen. Nachholbedarf hat Dell im Bereich der Nutzung erneuerbaren Energien in der Lieferkette.

Eine detaillierte Analyse zur Nachhaltigkeit der Produktion bei Dell aus Sicht von Greenpeace findet sich auf der entsprechenden Company Report Card. [7]

Hostsharing hat aufgrund seines geringen Einkaufsvolumens keine Möglichkeit, seine Lieferanten auf größere Transparenz zu verpflichten. Dies gilt insbesondere für die Hersteller von IT-Equipment.

# A.4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Aufgrund der geringen Größe von Hostharing im Vergleich zu seinen Zulieferern hat Hostsharing kaum Mittel, um darauf hinzuwirken, seine Lieferkette transparenter und partizipativer zu gestalten. Hostsharing konzentriert sich daher auf diejenigen Nachhaltigkeitsaspekte, bei denen die Genossenschaft selbst etwas bewegen kann.

# B Geldmittel, Eigentum und Mitentscheidung

Ähnlich dem Idealbild der klassischen Konsumgenossenschaft erbringt Hostsharing Leistungen ausschließlich für Mitglieder. Die Genossenschaft hat in den letzten Jahren bewusst keine Gewinne ausgeschüttet. Sie muss sich auch nicht den Renditeerwartungen externer Investoren unterwerfen. Dieser fundamentale Unterschied zu anderen Hosting-Unternehmen, die Gewinne ausschütten müssen, bestimmt unser Handeln. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit ist der Genossenschaft sehr wichtig. Sämtliche Kosten, die im Rahmen der Leistungserbringung anfallen, müssen von den Leistungsempfängern gedeckt werden. Kosten werden grundsätzlich verursachergerecht umgelegt.

# **B.1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln (Eigen- und Fremdkapital)**

Investitionen finanziert Hostsharing primär aus dem Cashflow, sekundär aus Geschäftsguthaben.

Wie stellt Hostsharing eine ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln sicher?

Neben dem von jedem Mitglied zu zeichnenden Pflichtgeschäftsanteil sind Großabnehmer durch die Ausgestaltung der Bezugskonditionen gehalten, sich mit weiterem Kapital zu beteiligen. Beispielsweise erfordert die Buchung virtualisierter Server oder die Inanspruchnahme von Großabnehmer-Rabatten die Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile.

Mit der genossenschaftlichen GLS Bank verbindet Hostsharing eine langjährige Partnerschaft. Sie teilt ethische Grundsätze, denen sich die Hosting-Genossenschaft verpflichtet fühlt.

#### **B.2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

Alle Kunden und Mitarbeiter sind auch gleichzeitig Mitglieder von Hostsharing. Alle Beteiligte haben ein großes Interesse, dass sich Hostsharing als Unternehmen weiterent-

wickelt. Die Geschäftspolitik der Hostsharing eG sieht vor, Gewinne in die Verbesserung der Leistungen für die Mitglieder zu investieren oder dafür Rücklagen zu bilden.

# B.3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Als Hosting-Unternehmen investiert die Hostsharing eG vor allem in Server-Hardware. Allgemeine ökologische Auswirkungen dieser Investitionen werden in A.3 betrachtet.

Die Managed Operations Platform von Hostsharing basiert auf dem Gedanken, technische Ressourcen zu teilen. Die Plattform gewährleistet eine effiziente Auslastung der Server. Die effiziente, gemeinsame Nutzung der Server reduziert den ökologischen Fußabdruck, den die Mitglieder bei der Bereitstellung von Internetdiensten hinterlassen. Er wäre größer, wenn die Mitglieder eigene Server im Internet betreiben würden.

# **B.4 Eigentum und Mitentscheidung**

Die Hostsharing eG befindet sich im Besitz von Kunden und Mitarbeitern. Die Haftung der Genossenschaftsmitglieder ist auf die Höhe ihrer Einlage begrenzt. Sie entscheiden in der Generalversammlung über die grundsätzliche Ausrichtung des Unternehmens und wählen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Hostsharing eG ist damit ein Unternehmen, das von seinen Kunden und Mitarbeitern selbst verwaltet wird.

Die innerbetrieblichen Beteiligungshürden sind niedrig, da Hostsharing als weitgehend virtuelles Unternehmen digital kommuniziert.

Die Verteilung der Geschäftsanteile hat keine Auswirkung auf die Gewichtung des Stimmrechts. In der Generalversammlung einer Genossenschaft hat, anders als bei einer GmbH oder Aktiengesellschaft, jedes Mitglied eine Stimme. Das Stimmgewicht des Einzelnen ist unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile.



#### Führungskräfte

Zwei Vorstände und drei Aufsichtsräte halten 257 Geschäftsanteile. Dies gewährleistet eine hohe Identifikation mit der Genossenschaft.



#### Kunden

Einfache Mitglieder der Genossenschaft halten 399 Geschäftsanteile.



## Mitarbeitende

Die acht Mitarbeitenden halten 101 Geschäftsanteile, was zu einer hohen Bindung an das Unternehmen führt.



## Lieferanten

Zwei juristische Personen halten 33 Geschäftsanteile

Die Verteilung der Geschäftsanteile

# C Mitarbeitende

Webhosting ist ein Massengeschäft, in dem kleine Qualitätsanbieter wie die Hostsharing eG in hartem Wettbewerb mit großen Massenanbietern stehen. Arbeitsplätze zu schaffen, bei denen die Arbeit angenehm organisiert und angemessen bezahlt wird, stellt die Hostsharing eG in diesem Dumping-Umfeld vor große Herausforderungen.

# C.1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeitende verstehen sich als Team, in dem alle auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Als Mitglieder der Genossenschaft verfügen sie alle auf der Generalversammlung über das gleiche Stimmrecht. Das eröffnet den Mitarbeitenden große Mitwirkungsmöglichkeiten. Aufgrund der harten Konkurrenz im Webhosting-Geschäft betrachtet Hostsharing die Bezahlung der Mitarbeitenden noch nicht als angemessen.

Hostsharing ermöglicht Teilzeitarbeit, so dass die Tätigkeit für Hostsharing mit besser bezahlter, selbstständiger Arbeit kombiniert werden kann. Dies trifft auf alle Führungskräfte und die Mitarbeitenden zu. Trotz der harten Wettbewerbssituation am Markt arbeiten die Führungskräfte und Mitarbeitenden im Durchschnitt seit sieben Jahren in der Genossenschaft. Es besteht die Möglichkeit, den Arbeitsumfang zeitweise zu reduzieren, wenn die familiäre

Situation oder Projekte im Bereich der Selbstständigkeit es erfordern. So befand sich beispielsweise einer der beiden Vorstände im Winter 2017/2018 für sechs Monate in Elternzeit.

Hostsharing strebt mehr Diversität bei Führungskräften, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Kunden hinsichtlich Geschlecht, Alter und Herkunft an. Dieses Ziel umzusetzen, braucht Zeit. Hostsharing unterstützt den Prozess durch verschiedene Maßnahmen. So bot Hostsharing im Berichtszeitraum auf der jährlichen Branchenveranstaltung FrOSCon in beiden Jahren einen technisch-organisatorischen Workshop für Frauen an. Die Mehrzahl der 2017 neu gewonnen Mitglieder waren Frauen und seit Frühjahr 2018 befindet sich mit Estelle Goebel-Aribaud auch eine Frau im Team.

# C.2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Zwischen Führungskräften (Vorstand) und angestellten Mitarbeitern besteht eine Lohnspreizung von 0 %. Der Aufsichtsrat arbeitet ehrenamtlich. Viele Führungskräfte und Mitarbeiter kombinieren ihre angestellte Tätigkeit bei Hostsharing mit selbstständiger Arbeit. Der Bruttostundenlohn ist für alle nebenamtlich Mitarbeitenden identisch. Die Minijobber haben diese Beschäftigungsform selbst gewählt und profitieren von einer höheren Nettoauszah-

lung. Hostsharing zwingt niemanden in nicht sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse.

In der Praxis wird mit der vereinbarten Arbeitszeit bei der Hostsharing eG sehr flexibel umgegangen. Mitarbeitende können die Arbeit nach Abspache reduzieren bzw. umdisponieren, wenn dies zum Beispiel die Familie erfordert. Gleiches gilt für den Fall einer Kombination aus Teilzeitan-

Mitarbeitende Nachhaltigkeitsbericht 2017/18

stellung und selbständiger Tätigkeit, wenn eigene Projekte temporär viel Zuarbeit benötigen. Diese Flexibilität spiegelt sich formal in den Arbeitsverträgen bisher nicht wider. Verbesserungen sind denkbar. So könnte zum Beispiel das Arbeitspensum pro Quartal vertraglich vereinbart werden.

# C.3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Das Hostsharing-Team arbeitet größtenteils vom Home-Office aus. Die Mitarbeitenden müssen deshalb nicht täglich zu ihrer Arbeitsstelle pendeln, was KohlendioxidEmissionen reduziert. Für Dienstreisen werden bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

## C.4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Da jeder Mitarbeitende auch Mitglied der Genossenschaft ist, herrscht sowohl informell als auch formal eine sehr hohe Transparenz in der Hostsharing eG. Im Alltagsgeschäft werden Entscheidungen der Führungskräfte unter Mitwirkung der Mitarbeitenden getroffen. Die Führungskräfte müssen ihr Tun auf der jährlichen Mitgliederversammlung darlegen und sich dort entlasten lassen. Im Konfliktfall könnten die Mitarbeitenden über einen Antrag in der Genossenschaft auch die Absetzung einer Führungskraft betreiben. Dies ist aber seit der Gründung von Hostsharing nicht vorgekommen.

Grundsätzlich werden Entscheidungen wie folgt getroffen:

Grundlegende Richtungsentscheidungen fällt die Generalversammlung im Rahmen ihrer gesetzlichen und sat-

zungsgemäßen Befugnisse.

- Aufgaben außerhalb des Tagesgeschäfts werden quartalsweise, gemeinsam und per Konsens unter der Moderation des Vorstands durch das Team identifiziert und priorisiert.
- Während des Quartals arbeiten Mitarbeitende weitgehend eigenverantwortlich.

Aufgaben werden idealerweise nicht zugewiesen, sondern aus dem Pool der priorisierten und abgestimmten Aufgaben übernommen.

# D Beziehungen zu Kunden und Mitunternehmen

Alle Kunden der Hostsharing eG sind Genossenschaftsmitglieder, so dass sie umfassende Mitwirkungs- und Informationsrechte besitzen. Sie verwalten das Unternehmen, von dem sie Leistungen beziehen, selbst.

## D.1 Ethische Kundenbeziehungen

Die Hostsharing eG erbringt ihre Leistungen ausschließlich im Interesse der Kunden. Sie richtet die Ausgestaltung der Produkte und Dienstleistungen darauf aus, die Bedürfnisse der Kunden zu erfüllen. Es gibt keine unfairen Lockangebote oder versteckte Kosten. Die Kündigungsfrist für Leistungen, die von Hostsharing direkt erbracht werden, beträgt in der Regel nicht mehr als einen Monat.

Die Hostsharing eG beschäftigt keine Vertriebsmitarbeiter, die aufgrund von Zielvereinbarungen Kunden gegenüber einen Verkaufsdruck aufbauen würden. Neue Kunden werden im wesentlichen durch Empfehlung, durch das Engagement der Hostsharing eG in der Open-Source-Commu-

nity sowie über die Website gewonnen. Rund 5 % des jährlichen Budgets werden für Kommunikationsmaßnahmen wie die Website, Druckerzeugnisse oder Konferenzteilnahmen eingesetzt.

Hostsharing verteilt Nachrichten hauptsächlich über die eigene Website und die eigene Social-Media-Instanz im dezentralen Fediverse sowie nachrangig über kommerzielle soziale Netzwerke wie Twitter und Facebook.

Google Analytics, Google Adwords und andere Werbeformen, die auf Tracking basieren, nutzt Hostsharing bewusst nicht

#### D.2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Hostsharing ist Teil der Free-Software-Bewegung. Die Genossenschaft nutzt innerhalb der eigenen IT-Struktur nahezu ausschließlich freie Software und entwickelt eigene Software unter einer freien Lizenz. In speziellen Mailinglisten und Foren tauschen sich Technikern von Hostsharing und von Mitbewerbern über branchenspezifische Probleme aus. Formelle Kooperationen mit Unternehmen der gleichen Branche wurden bisher nicht vereinbart.

Seit ihrer Gründung strebt die Hostsharing eG Kooperationen mit anderen Unternehmen an, um zum Beispiel Rechenzentrumsdienstleistungen und Server gemeinsam einzukaufen. In der Praxis hat sich bisher aber gezeigt, dass mit keinem der gefundenden Partner eine nachhaltige und lohnende Zusammenarbeit möglich war. Trotzdem bleibt das Thema aktuell.

# D.3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die Kunden von Hostsharing nutzen die Managed Operations Platform, die Hostsharing betreibt. Die ökologischen

Auswirkungen wurden bereits in A.3 beschrieben.

# D.4 Kundenmitwirkung und Produkttransparenz

Da die Kunden der Hostsharing eG zu 100 % auch Mitglied in der Genossenschaft sind, bestimmen sie die Weiterentwicklung von Dienstleitstungen und Produkten durch die Wahl von Vorstand und Aufsichtsrat sowie interne,

niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten. Es gibt eine interne Mailingliste, in der alle Mitglieder (Kunden, Mitarbeiter, Führungskräfte) laufend die aktuelle Entwicklung bei Hostsharing diskutieren.

# E Gesellschaftliches Umfeld

Die digitale Infrastruktur wird zunehmend von globalen Konzernen betrieben, die sich einer demokratischen Kontrolle weitgehend entziehen. Die Hostsharing eG ist Baustein eines praktischen Gegenentwurfs. Die Genossenschaft möchte die Kontrolle über die digitale Infrastruktur zurückgewinnen, indem sie sie gemeinschaftlich selbst betreibt.

# E.1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Hostsharing bietet seinen Mitgliedern eine mehrfach redundante, technische Infrastruktur für den Betrieb von professionellen Webanwendungen. Die Bandbreite der Softwarelösungen, die auf der Managed Operations Platform von Hostsharing betrieben werden, ist so groß wie die Interessen und Bedürfnisse der Mitglieder. [8]

Die Mitglieder von Hostsharing betreiben in der Regel unternehmenskritische Anwendungen auf der Plattform der Genossenschaft. Die Hostsharing eG verbindet hohe Qualitätsansprüche professioneller Kunden aus Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Anspruch, Webanwendungen sozial und ökologisch verträglich zu betreiben.

Hostsharing versteht sich als Nährboden für digitale Initiativen, die technische Exzellenz, wirtschaftliche Unabhängigkeit und gesellschaftliche Solidarität anstreben.

# E.2 Beitrag zum Gemeinwesen

Der Zweck einer Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung ihrer Mitglieder. Hostsharing erfüllt diesen gesetzlichen Auftrag, indem das Unternehmen eine digitale Infrastruktur unterhält und ausbaut, die von den Nutzenden selbst kontrolliert wird.

Hostsharing steht als offene Genossenschaft prinzipiell jedem Interessierten offen. Sie versteht sich damit auch als ein Angebot an die Gesellschaft, gemeinsam die Kontrolle über die digitale Infrastruktur zurückzugewinnen. Jedes neue Mitglied hilft mit, dieses Ziel zu verwirklichen.

Bei Hostsharing sind die unternehmerischen und gesellschaftlichen Interessen hochgradig kongruent. Aufgrund dieser Verschränkung der Interessen kommt das Wachstum des Unternehmens direkt dem Gemeinwesen zugute, da Hostsharing seine gesellschaftlich kongruenten Ziele mit wachsender Größe effizienter und weitreichender verwirklichen kann.

Über diese generelle Interessenskongruenz hinaus leistet Hostsharing aber auch klassische Beiträge zum Gemeinwesen. So betreibt das Unternehmen zum Beispiel eine Mastodon-Instanz für deutschsprachige Genossenschaften und ihre Verbände. Die Kosten dafür deckt Hostsharing.

Mitglieder von Hostsharing beteiligen sich auch aktiv an gesellschaftlichen und politischen Diskussion zu den Themen Plattform-Kapitalismus, Platform-Coops, Privatsphäre und Datenschutz.

Als kleines Unternehmen ist Hostsharing komplett in Deutschland steuerlich veranlagt. Eine Netto-Abgaben-

Gesellschaftliches Umfeld Nachhaltigkeitsbericht 2017/18

quote gemäß den Anforderungen zur Gemeinwohlbilanz haben wir bisher noch nicht berechnet.

## E.3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die größte ökologische Auswirkung hat der Stromverbrauch der Hostsharing-Server im Rechenzentrum. Der Anteil von Hostsharing am Stromverbrauch des gesamten Rechenzentrums ist jedoch verschwindend gering.

Der Stromverbrauch im Rechenzentrum wird für jeden Server individiuell erfasst. Bei der Beschaffungsentscheidung spielt der designierte Energiebedarf in Relation zur Leistung eine wesentliche Rolle. Da unser Rechenzentrum bereits Ökostrom einsetzt, sehen wir hier keine Möglichkeiten, die ökologischen Auswirkungen weiter zu reduzieren.

Dienstreisen finden ganz überwiegend innerhalb Deutschlands statt, so dass Flugreisen weitgehend vermieden werden können. Die Mitarbeitenden werden dazu angehalten, bevorzugt mit Bahn zu Präsenzveranstaltungen anzureisen.

Als kleines Unternehmen konnte Hostsharing noch keine Kapazitäten aufbauen, um die Ökobilanz von Dienstreisen und anderen Arbeitstätigkeiten systematisch zu erfassen und auszuwerten.

# E.4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Die eingetragene Genossenschaft ist eine offene Gesellschaftsform. Da Hostsharing kein Eintrittsgeld verlangt und der Geschäftsanteil mit 64 EUR sehr niedrig ausfällt, bestehen kaum Hürden, der Genossenschaft beizutreten.

Über offene Mailinglisten kommuniziert Hostsharing mit Interessierten, die nicht oder noch nicht Mitglied der

Genossenschaft sind. Teamtreffen, auf denen quartalsweise Entscheidungen getroffen werden, stehen Außenstehenden offen. Die Termine werden auf der Website veröffentlicht.

Den Nachhaltigkeitsbericht wird Hostsharing ebenfalls auf der Website zur Verfügung stellen.

Nachhaltigkeitsbericht 2017/18 Gesellschaftliches Umfeld



Hostsharing betreibt für Genossenschaften die Social-Media-Plattform geno.social

Gesellschaftliches Umfeld Nachhaltigkeitsbericht 2017/18

# **Anhang**

#### Literatur

- [1] M. Blachfellner, A. Drosg-Plöckinger, S. Fieber, G. Hofielen, L. Knakrügge, M. Kofranek, S. Koloo, C. Loy, C. Rüther, D. Sennes et al., Arbeitsbuch zur Gemeinwohlbilanz 5.0 Kompakt (Gemeinwohl-Ökonomie e.V., 2017).
- [2] Hostsharing eG, *Unsere Ziele Hostsharing eG die Hosting-Genossenschaft*, https://www.hostsharing.net/ziele/ (2019).
- [3] F. Deising, A. Kock, K. Liehr-Gobbers, B. Schmolmüller, und N. Tantzen, *Die Genossenschaftsidee HEUTE: Hostsharing e.G. – eine Fallstudie*, Technischer Bericht (IfG Münster Institut für Genossenschaftswesen, Münster, 2002).
- [4] T.G.G. Association, *The Green Grid*, https://www.the-greengrid.org/ (2019).

- [5] U. Institute, The Global Data Center Authority | Uptime Institute LLC, https://uptimeinstitute.com/ (2019).
- [6] Greenpeace, Guide to Greener Electronics 2017, https://www.greenpeace.org/usa/reports/greenerelectronics-2017/ (2017).
- [7] Greenpeace, Dell, http://www.greenpeace.org/ usa/wp-content/uploads/2017/10/GGE2017\_Dell.pdf (2017).
- [8] Hostsharing eG, Referenzen Hostsharing eG die Hosting-Genossenschaft, https://www.hostsharing.net/referenzen/ (2019).

# Links zum Thema grüne und faire IT

https://goodelectronics.org/ Website, die sich seit vielen Jahren vorwiegend mit den Themen Menschenrechte und IT-Produktion beschäftigt.

https://www.fiff.de/themen/fair\_it Einstiegsseite von Informatikerinnen und Informatiker für den Frieden zum Thema faire IT. Die Website ist etwas veraltet, enthält aber viele Links zu anderen Webseiten.

http://www.greenpeace.org/usa/reports/greener-electronics-2017/ Greenpeace-Ranking 2017 großer IT Marken Produzenten bezüglich Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Detaillierte Analysen von 17 Firmen, von denen einige auch Server anbieten.

http://electronicswatch.org/de Verantwortungsvolle IT-Beschaffung mit dem Schwerpunkt öffentlicher Sektor. In Deutschland in Kooperation mit WEED: http://www.weed-online.org/meldungen/6923465.html

http://www.weed-online.org/themen/10306711.html Kurzstudie zu den Potenzialen der öffentlichen IT-Beschaffung in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen.

https://www.heise.de/thema/Fair-IT Einstiegsseite bei Heise zum Thema Fair IT.

Anhang Nachhaltigkeitsbericht 2017/18

http://www.nachhaltige-beschaffung.info/SharedDocs/DokumenteNB/141118\_Erklärung\_soziale\_Nachhaltigkeit\_IT.html?nn=3631266Hilfestellung und Vertragstexte des BMI Beschaffungsamtes zur Beschaffung fairer IT.

https://rankabrand.org/electronics/Dell Detaillierte Analyse der Nachhaltigkeit von Dell auch im Vergleich zu anderen Herstellern.

https://www.woek.de/fileadmin/user\_upload/downloads/publikationen/beschaffung/woek\_2018\_oeffentliche\_beschaffung\_von\_it-hardware\_in\_baden\_wuerttemberg.pdf Allgemein gehaltenes Dokument zur öffentlichen IT-Beschaffung in Baden-Württemberg.

http://tcocertified.com/product-finder/ Die TCO zertifiziert einzelne IT-Endgeräte und berücksichtigt dabei auch Umwelt- und Sozialstandards der gesamten Lieferkette. Derzeit gibt es keine Zertifizierung von Servern. Man kann nach Herstellern von und Dektop-PCs suchen, um Rückschlüsse auf Server zu ziehen.

https://www.siegelklarheit.de/home#laptops \_co Vergleich von Siegeln für IT-Equipment (Consumer) in Bezug auf Umwelt und Sozialstandards.

http://www.pcglobal.org/wp-content/uploads/2016/01/Praxisleitfaden\_Soziale-IT-Beschaffung.pdf Praxisleitfaden für die soziale IT-Beschaffung, der sich an die öffentliche Hand wendet. In einer Handvoll Praxisbeispielen werden die Vorgehensweisen detailliert erklärt.

https://www.itk-beschaffung.de/Themen/ Umweltfreundliche-Beschaffung/ Leitfäden der Bitkom für die Beschaffung der öffentlichen Hand. Sie wurden zusammen mit verschiedenen öffentlichen Institutionen entwickelt.

http://www.responsiblebusiness.org Vereinigung von Elektronik- Herstellern, die eigene Richtlinien für Nachhaltigkeit definieren. Fast alle Global Player der ITC Hersteller sind hier Mitglied.

# **Impressum**

Herausgeber: Hostsharing eG Flughafenstraße 52a 22335 Hamburg

Genossenschaftsregister:

Registergericht: Genossenschaftsregister Hamburg

Registernummer: GnR 1007

Verbandsmitgliedschaften:

Prüfungsverband der Hostsharing eG ist der Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Genossenschaftsverband.

Die Hostsharing eG ist ferner Mitglied des Zentralverbandes Deutscher Konsumgenossenschaften e.V., ZdK.

Fassung vom 4. Juni 2019